

Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a,

da wir uns noch nicht in der Schule treffen können, habe ich mir eure Erörterungen noch einmal vorgenommen und Fehler aus ihnen herausgesucht.

1. Findet die Fehler – sowohl im Inhalt und Ausdruck als auch in der Rechtschreibung und Zeichensetzung – und streicht sie an!
2. Formuliert bei den inhaltlichen und Ausdrucksfehlern einen neuen Satz! Überdenkt gründlich eine treffende Formulierung!
3. Bei allen Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehlern verbessert im Text, schreibt die Regel dazu, durch deren Kenntnis der Fehler vermieden werden könnte oder nutzt ein Nachschlagewerk! Gerade die Regeln der Kommasetzung sollten genau angewendet werden.

Ich hoffe, dass ihr viele Fehler gefunden habt, die Lösungen gebe ich euch am Ende der Woche.

Bei Fragen könnt ihr euch gern an mich wenden.

Viele Grüße

Frau Götze

Rechtschreibung

Dadurch das Kinder unter 12 nicht so gebildet sind wie Kinder über 12 Jahre denken sie auch nicht an die Sachen, die passieren könnten.

Dann muss man sich nämlich nicht mehr anhören wir gehen dafür arbeiten nicht du.

Trotz allem sollte man darauf achten genug Freizeit zu haben, um auch mal zur Ruhe zu kommen.

Vielleicht lernen sie auch mit dem Geld besser um zu gehen.

Sie können nachvollziehen, wie es ihren Eltern nach einen langem Arbeitstag geht.

Außerdem wird nicht festgelegt wie viele Stunden der Jugendliche Arbeiten muss.

Desweiteren können sie danach nicht richtig entspannen.

Viele Schüler die überarbeitet sind schlafen daher öfters im Unterricht ein.

Mein Fazit ist, dass die Arbeit für unter 16-jährige weiterhin erlaubt sein sollte, ...

Ist die modernisierung schon so weit das man als Jugendlicher Arbeiten gehen muss?

Fängt man schon früh an selber zu arbeiten hat man schon Erfahrung wenn es dann in den richtigen Job geht und ist einfach schon „reifer“ und weiß worauf es ankommt.

Das merkt man an schlechter Laune oder genervten Verhalten, so erhalten Schüler keine Lust auf lernen oder andere aufgaben für die Schule , da die motivation sinkt.

Darunter fällt z. b. das Zeitungsaustragen oder Kellner in einer Bar.

Wie bereits erwähnt, können die Jugendlichen sich schonmal Berufstechnisch umgucken, das heißt, dass sie mehrere Jobs ausprobieren könnten, um selber fest zu stellen welcher zu ihnen passt.

Dagegen spricht auch, dass Jugendliche selbst in den Ferien dann keine Zeit zum entspannen haben, um sich vom stressigen Schulalltag zu erholen.

Demnach zur folge würde ich einen Kompromiss vorschlagen, welcher beinhaltet, dass Schüler nach der Schule arbeiten gehen dürfen aber nur mit der Vorraussetzung, dass sie genug Zeit für die schule und auch für sich selbst haben.

Manche sparen es auch um sich später ein Traum zu erfüllen und damit lernen sie auch, wie es ist mit Geld umzu gehen, was ...

Insgesamt finde ich das eine Nebenjobsverbot zu hart wäre und bin der meinung das es so bleiben sollte , wie es zur zeit ist.

Übungen zur Erörterung

Inhalt:

„Dann geh doch arbeiten“, hören die meisten Schüler von ihren Eltern, wenn diese um Geld bitten.

Nebenjobs sind doch super für Jugendliche.

Da wir jetzt alle Pro-Argumente genannt haben, können wir uns jetzt den Kontra-Argumenten widmen.

Man könnte Nebenjobs natürlich verbieten, aber die Kontra-Argumente werden jetzt zeigen, dass dies ein Fehler wäre.

Für ein paar Stunden kellnern oder Pizzen Ausbringen spricht in meinen Augen nichts.

Das letzte Argument, dass man neben der Schule nicht arbeiten sollte, ist das Pflegen der sozialen Kontakte.

Man braucht immer jemanden, dem man alles anvertrauen kann, und wenn man mit dieser Person den Kontakt verliert, weil man keine Zeit hat, wegen der Schule und des Jobs, kann man in Depressionen fallen.

Sie lernen somit, dass das Geld auch irgendwann leer ist und man deshalb sparsam damit umgehen sollte und es nicht aus dem Fenster schmeißen muss.

Wie schon erwähnt musste man früher einen Nebenjob haben, um den Eltern zu helfen.

Womit wir zum nächsten Argument kommen., die Beteiligung am Haushalt.

Unter anderem können die Jugendlichen mit Freunden arbeiten, was Spaß macht, und sie dadurch mehr mit sozialen Kontakten zu arbeiten.

Wenn man regelmäßig zur Arbeit geht als Schüler, dann hat das Priorität und verschiedene Freizeitbeschäftigungen stehen dann hinten an.

Dagegen spricht zum einen, dass es eventuell zu einer Überarbeitung führen könnte, sprich man hat keine Zeit mehr für Hobbys.

Hinzu kommt, dass sie einen großen Schritt in die Erwachsenen Tätigkeiten gehen, z. B. Geld verdienen.

Das Arbeiten vor Vollendung des 16.Lebensjahres soll wohl Jugendlich schaden.

Der stärkste Punkt, der für die legale Arbeit unter 16 Jahren spricht, ist, dass man sein eigenes Geld verdient.

Was gegen die legale Arbeit unter 16 Jahren spricht, ist, dass die Schule vernachlässigt wird, zwar nicht komplett, aber schon dolle.

Die Pro- und Kontra-Argumente sind sehr stark, weshalb ich mich nicht wirklich entscheiden kann.